

Optimistisch in die Zukunft

Die Ortenau - eine erfolgreiche Region

Sonderbeilage im
November 2009

STADTANZEIGER
Die Wochenzeitung der Ortenau



Zur Person

Oberkirchs Oberbürgermeister **Matthias Braun** wurde 2009 zum Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung und damit Aufsichtsratsvorsitzenden für zwei Jahre gewählt. Dem Führungsgremium der Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau gehören Aufsichtsratsvorsitzender und Stellvertreter, der Vorsitzende des Wirtschaftsbeirats und dessen Stellvertreter sowie Geschäftsführer Manfred Hammes und Dominik Fehringer an. Im Vorstand des Wirtschaftsbeirats ist **Dr. Stefan Scheringer** seit 2006 tätig. Der Meiko-Geschäftsführer wurde in der Mitgliederversammlung am 15. Oktober dieses Jahres einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Wirtschaftsbeirats gewählt.



Arbeiten in der Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau Hand in Hand zusammen: Unternehmer Dr. Stefan Scheringer (l.) und Politiker Matthias Braun. Fotos: Michael Bode

„Identifikation mit der Region und den Unternehmen ist eine Stärke“

Matthias Braun und Stefan Scheringer über Aufgaben der WRO und die Zukunftschancen der Ortenau

Die WRO ein Erfolgsmodell. In der Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau kooperieren 50 Kommunen und 150 Unternehmen gemeinsam für die Region. Dr. Stefan Scheringer und Matthias Braun im Gespräch mit Redaktionsleiter Rembert Graf Kerssenbrock.

Wann ist die WRO hilfreicher: in guten Zeiten oder in schlechten Zeiten?

Matthias Braun: Sowohl als auch. Sie bildet ein engmaschiges Netzwerk zwischen Wirtschaft und Politik, die Hand in Hand arbeiten und sich sowohl finanziell als auch argumentativ für die Region stark machen. Dieses Miteinander in der Ortenau ist einzigartig. Was in schlechten Zeiten hilfreich ist, kann in guten Zeiten beflügeln.

Stefan Scheringer: Für Unternehmer gilt das auch. Wobei sie in schlechten Zeiten ganz anders unter Druck stehen. Dann sind Organisationen wie die WRO ein Refugium, in dem man sich austauschen und Tipps holen kann. Ich denke, dass in schlechten Zeiten die WRO noch wertvoller ist.

Matthias Braun: Die derzeitige wirtschaftliche Lage trifft auch die Kommunen. Sie profitieren von der Leistungsfähigkeit der Unternehmen. Umgekehrt gilt das auch. Und wenn es den Unternehmen schlecht geht dann spüren das auch die Kommunen. Da gilt das Wort von Ludwig Erhardt: „Erst auf dem Boden einer gesunden Wirtschaft kann der Staat seine eigenen Ziele erfüllen“.

Städten geht es ohne Mittelstand schlecht

Stefan Scheringer: Eine klare Wechselwirkung. Man sieht das in anderen Regionen Deutschlands, in denen der Mittelstand nicht mehr so aktiv ist wie in der Ortenau. Dort haben Städte Teile ihrer Infrastruktur verloren, sie haben relativ wenig Geld, sie haben eine schlechte

Ausstattung mit Geschäften, ein vermindertes Angebot an Kultur und Sport. Das zieht sich wie ein roter Faden durch: Wenn das Geld fehlt, kann auch ein Gemeinwesen nicht mehr auf hohem Niveau florieren.

Vor einigen Jahren waren Kommunen und Unternehmen nicht so zahlreich in der WRO vertreten. Was hat sich verändert?

Matthias Braun: Viel, weil wir stärker geworden sind. Jede Kommune leistet mit ihrer Mitgliedschaft einen Beitrag zu dieser Ortenau-Identität. Die Gemeinden haben erfahren, dass sie von einer Öffentlichkeitsarbeit und Informationen profitieren, die nur unter dem Dach der WRO möglich sind. Wir beide wünschen uns, dass auch die letzten vier Kommunen, die derzeit noch kein Mitglied sind, WRO-Gesellschafter werden. Die WRO verleiht der Region Stärke und Profil. Das ist auch das einmalige: Nahezu alle Kommunen und 150 Unternehmen sind in dem Netzwerk verbunden. Ich kenne keine Wirtschaftsregion, die ein gleich engmaschiges Netzwerk hätte.



„Ich kenne keine Wirtschaftsregion, die ein gleich engmaschiges Netzwerk hätte“

Stefan Scheringer: Wir haben ja auch bei den Unternehmen in den vergangenen Jahren einen Zuwachs verzeichnen können. Irgendwann aber wird die WRO mit Mitgliedern gesättigt sein. Dann wird sich die WRO neue Inhalte setzen müssen. Der Markt ist regional endlich. Das ist auch gut, sonst bekommen wir irgendwann nicht mehr alle Interessen unter einen Hut. Jetzt ist die WRO sehr treffsicher, weil sie die Interessen der Ortenau vertritt.

Die Rheinebene war immer schon ein Gebiet mit Attraktivität zur

Ansiedelung. Werden die Täler und mit ihnen die Unternehmen im 21. Jahrhundert langsam abgehängt?

Stefan Scheringer: Natürlich haben wir in den Tälern einen Nachteil der Infrastruktur, sind nicht so schnell angebunden an die Autobahn oder den Seeweg über den Rhein. Die Täler haben aber auch Vorteile. Die dortigen Mitarbeiter leben von der Firma, mit der Firma und für die Firma. Selbst wir bei Meiko haben Familien, von denen die zweite oder dritte Generation bei uns arbeitet. Dieses Merkmal ist ja in den verschiedenen Tälern noch viel stärker. Diese Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen ist eine wesentliche Stärke.

Heimatverbundenheit der Menschen

Matthias Braun: Das stimmt schon, da werden die Ärmel hochgekrempelt für sein Unternehmen, um für die gemeinsamen Unternehmensziele zu arbeiten. Diesen Vorteil höre ich immer wieder. Die Menschen engagieren sich auch in den Vereinen und der Verein erhält wieder Unterstützung von den Firmen. Das schafft Identifikation, die anderswo wahrscheinlich nicht so möglich ist und gelebt wird. Ein weiterer Standortfaktor der Täler ist die ausgeprägte Heimatverbundenheit der Menschen, die schöne Umgebung und die Nähe – auch zu der Kommunalpolitik und den Verwaltungsgemeinschaften.

Wie sieht es im ländlichen Raum mit der technischen Infrastruktur aus – Beispiel DSL? Was kann die WRO tun?

Matthias Braun: DSL ist gerade für den ländlichen Raum eine notwendige Infrastruktur und ein wesentliches Standortkriterium für Unternehmen, für Familien, für alle. Hier gibt es noch einiges nachzuholen und wir müssen alle Anstrengungen in der Ortenau unternehmen, alle Gebiete anzuschließen.

Stefan Scheringer: Das ist der Vorteil der WRO: alle Kommunen und alle Unternehmen sagen, wir brauchen diese Infrastruktur, um zu wachsen und zu überleben. Wenn das Firmen mit zehn Mitarbeitern sagen, ist das nicht so entscheidend. Wenn das aber Unternehmen mit über 35 000 Mitarbeitern sagen, hat das politisch auch ein anderes Gewicht. DSL aber ist nur ein momentaner Diskussionspunkt. Aber das gilt grundsätzlich für moderne Techniken. Normalerweise werden moderne Kommunikationstechniken in ländlich geprägten Regionen nicht so schnell eingeführt. Dagegen wehrt sich die WRO, um Wettbewerbsnachteile für Unternehmen zu verhindern. Wir wollen und müssen immer an die neuen Standards angeschlossen sein.



„Wir wollen und müssen immer an die neuen Standards angeschlossen sein“

Wie entwickelt sich der Eurodistrikt und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit?

Matthias Braun: Bereits vor 50 Jahren war die Vision der Gründungsväter der freie Warenaustausch, grenzenloses Reisen in Europa und eine einheitliche Währung. Wie lange hat das gedauert, bis diese Visionen Wirklichkeit wurden? Da möchte ich auch jetzt um Geduld bitten. Derzeit gründen wir den Zweckverband. Das dauert, weil auch die Staaten mitsprechen. Aber die ersten Erfolge sind ja da: grenzüberschreitende Berufsausbildung und Arbeitsvermittlung, bilungales Abitur, die gemeinsame Finanzierung und Nutzung der neuen Leichtathletikhalle in Offenburg und vieles mehr. Wenn wir allerdings Veränderungen im Bereich der Post, der Telekommunikation, des Gesundheitswesens wollen, bohren wir dicke Bretter – aber wir bohren schon.

Wie wichtig sind Einrichtungen wie Metropolregion darüber hinaus?

Matthias Braun: Das ist die große Stärke der trinationalen Metropolregion mit der Schweiz, Frankreich und Deutschland. Hier am Rhein gibt es über 100 Forschungseinrichtungen. Die Einrichtungen müssen vernetzt werden. Das, was wir in der WRO machen, brauchen wir grenzüberschreitend. Alle sind aufgerufen, hier mitzuwirken: Politik, Unternehmen und die Bevölkerung.

Stefan Scheringer: Wir haben Angestellte aus Frankreich, Meiko kooperiert mit der Hochschule Straßburgs. Aber erst im Laufe der Entwicklung lassen sich die Ziele und Wege erkennen. Was ist mit europäischen Patenten? Was ist mit gemeinsamen Produktionswegen? Da müssen wir schauen, was gemeinsam geht. Aber das dauert. Ich denke, wenn wir in 20 Jahren wieder hier sitzen, haben wir neue Ideen und vieles ist umgesetzt. Mit den drei Nationen am Oberrhein kommen ja auch drei unterschiedliche Kulturen zusammen. Jeder hat andere Stärken und bringt sie ein.

Ist die geografische Lage ein Standortvorteil, beispielsweise gegenüber einer Region mitten in Hessen?

Matthias Braun: Die geografische Lage und damit dieverkehrliche Anbindung ist mit Sicherheit ein Standortvorteil. Der französische Hochgeschwindigkeitszug TGV ist da, die Autobahn und die Rheintalschiene werden ausgebaut. Nicht umsonst haben Jacques Chirac und Gerhard Schröder einen Eurodistrikt mit guter verkehrlicher Anbindung ausgerufen. Auch mit den Flughäfen sind wir gut aufgestellt. Es wird sich die WRO wieder einmischen, damit die Autobahn auch in Richtung Freiburg schnellstmöglich weiter ausgebaut wird. In 15 oder 20 Jahren werden wir eine vorbildliche Metropolregion haben, die sich von anderen Regionen abhebt.

Im Grunde



Spürbarer Optimismus

Optimismus des Optimismus willen macht keinen Sinn. Doch fast egal, mit wem man spricht, irgendwie ist es gar nicht so schlimm mit dieser Krise.

Die schlimmste Krise seit es Banker gibt sei es. Seit sie mit Lehmann Brothers ihren Anfang nahm – den kein Mensch voraus sah – gibt es die Fachleute, die genau wissen, wie die Krise verläuft.

Beispiel? Seit Wochen werden drastisch steigende Arbeitslosenzahlen prognostiziert. Werden sie veröffentlicht, lautet die Schlussfolgerung immer: jahreszeitlich bedingte Entwicklung.

Barometer für diese Annahme ist die Kurzarbeit. Die – das ist unbestritten – nimmt Ausmaße an, die es noch nicht gab. Doch der Weg in die Untätigkeit ist bisher größtenteils ausgeblieben.

Also doch alles nur halb so schlimm? Haben Konjunkturpakete und Abwrackprämien alles übertüncht – oder verhindert? Nein, es gibt Branchen, da liegen die Auftragsrückgänge bei minus 30 oder 40 Prozent. Andere schreiben trotz Krise Rekordzahlen. Aber alle haben mit 2008 auch ein Jahr der wirtschaftlichen Superlative hinter sich.

Und der Südwesten tickt wirtschaftlich ohne hin ein bisschen anders als andere Regionen. Weniger Geburten, trotzdem noch ein Bevölkerungszuwachs. Die Ortenau ist beliebt, auch weil sie den meisten Menschen Arbeit bieten kann. Wenn es wieder aufwärts geht, dann hier noch schneller. Das ist der Eindruck und das hat sicher auch ein wenig mit Optimismus zu tun.

Rembert Graf Kerssenbrock

Impressum

Optimistisch in die Zukunft

Sonderbeilage im Stadtanzeiger vom 11. November 2009.

Verlag: Stadtanzeiger-Verlag GmbH & Co. KG, Scheffelstr. 21, 77654 Offenburg. Geschäftsführer: Werner Aschl. Kooperationspartner: WRO – Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau.

Redaktion: Rembert Graf Kerssenbrock (verantwortlich), Norbert Rößler, Christina Großheim, Daniel Hengst, Daniela Räubig-Santo, Rafael Kurz, Matthias Stenzel.

Mitarbeit: Dr. Friedbert Weizenecker, Wolfgang Geiler. Titelbild: Michael Bode; voll automatisierte Fertigungsstraße von Lithium-Batterien bei der in Willstätt ansässigen Firma Leclanché. Anzeigen: Klaus Pusch. Auflage: 178000 Exemplare in alle erreichbaren Haushalte der Ortenau.



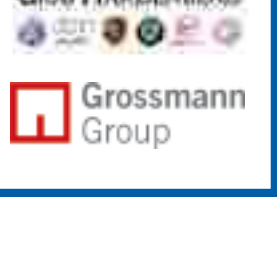
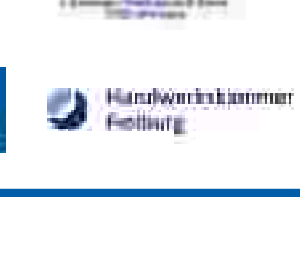
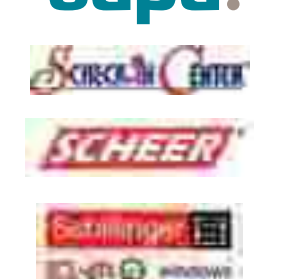
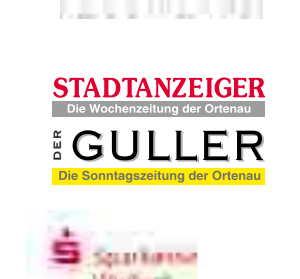
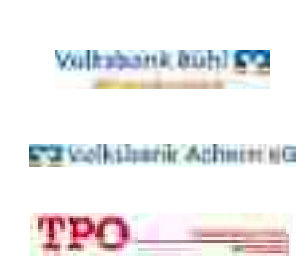
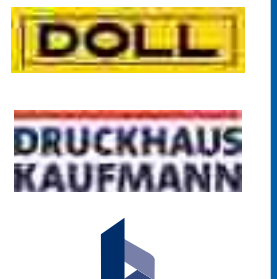
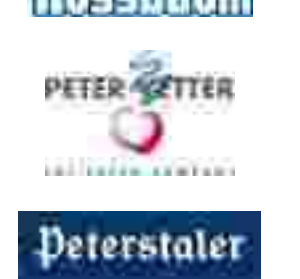
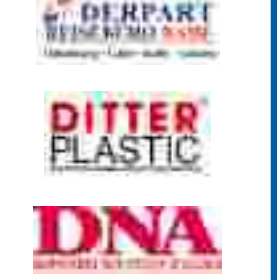
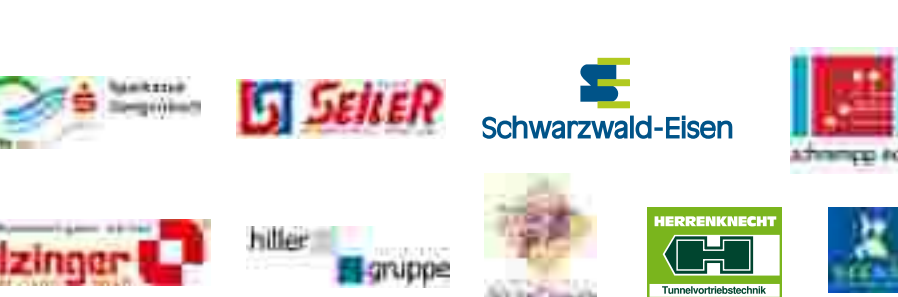
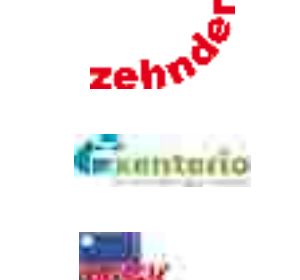
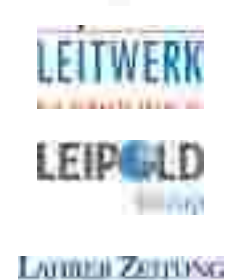
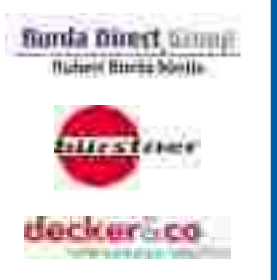
Wir sind die WRO:

50 Kommunen
IHK, HWK, Ortenaukreis

150 Firmen

35 000 Mitarbeiter

9 Mrd Euro Umsatz



Vier Kliniken der Mediclin

Mit 33 Kliniken, sieben Pflegeeinrichtungen, sechs Medizinischen Versorgungszentren und einem Hotel für Gesundheit und Erholung ist die Mediclin in elf Bundesländern präsent und verfügt über eine Gesamtkapazität von 7900 Betten. Bei den Kliniken handelt es sich um Akutkliniken der Grund-, Regel- und Schwerpunktversorgung sowie um Fachkliniken für Rehabilitation. In der Ortenau gehören zur Gruppe insgesamt vier Kliniken: Das Herzzentrum Lahr beherbergt Kliniken für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie, für Innere Medizin und Kardiologie sowie für Anästhesiologie mit insgesamt 75 Betten; die Klinik an der Lindenhöhe in Offenburg mit 155 Betten ist spezialisiert auf Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, auch für Kinder und Jugendliche; die Schlüsselbad-Klinik in Bad Peterstal-Griesbach ist Fachklinik für Orthopädie, Rheumatologie und Innere Medizin sowie für Geriatrie Rehabilitation und ist ebenso ambulantes Therapiezentrum mit insgesamt 168 Betten; die Staufenburg-Klinik in Durbach mit 305 Betten ist eine Fachklinik für Innere Medizin mit Abteilungen für Diabetologie und Stoffwechselerkrankungen, Onkologie, Orthopädie und Rheumatologie sowie Urologie. Für die Mediclin-Kliniken arbeiten im Ortenaukreis rund 990 Mitarbeiter.

Medizinische Zentren bieten beste Versorgung

Top-Branche Gesundheitswirtschaft: 29 000 Beschäftigte

Es ist kein Geheimnis: Wir Menschen werden immer älter. Damit steigt naturgemäß der Bedarf an medizinischer Versorgung. Diese soll, so sieht es das Landeskrankenhausgesetz vor, bedarfsgerecht mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten und eigenverantwortlich wirtschaftenden Krankenhäusern sowie medizinisch



Medizinische Versorgung – wohnortnah und flächendeckend, wie hier im Ortenau Klinikum in Offenburg. Foto: st

zweckmäßig und ausreichend gewährleistet sein. Für die Ortenau bis 2007 kaum ein Problem, denn insgesamt 1421 Ärzte übten hier ihren Beruf aus, davon 730 in den Kliniken (im Vergleich: 2003 waren es noch 1346 Ärzte), so die Zahlen des Statistischen Landesamts. Seit 2008 jedoch macht sich gemäß des bundesweiten Trends der Ärztemangel auch im Ortenaukreis bemerkbar. So musste zum 1. Januar 2009 die Gynäkologie

am Ortenau Klinikum Wolfach geschlossen werden, da trotz intensiver Suche im In- und Ausland die ärztliche Versorgung nicht mehr sicher gestellt werden konnte.

Die medizinische Versorgung wird immer mehr zum Standortfaktor, umso wichtiger, dass der Ortenaukreis diese flächendeckend und wohnortnah bieten

kann. Medizinische Zentren und Schwerpunkte sorgen sogar dafür, dass die Patienten rundum versorgt werden. Hier wird nach den neuesten Erkenntnissen behandelt. Sind mehrere Disziplinen beteiligt, so bündeln diese ihre Erfahrungen und suchen für den Patienten gemeinsam den richtigen Behandlungsweg. Der Vorteil: Es ist kein belastender Klinikwechsel nötig. So sind in Offenburg etwa das Mutter-Kind-Zentrum, das Pneu-

mologisch-Thorax-chirurgische Zentrum, das Nephrologische-/Shuntzentrum, das Prostatazentrum, das Darmzentrum, die Urologie, die Strahlentherapie, die Augenklinik und die Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie beheimatet. Hinzu kommen die Schwerpunkte Onkologie, Geriatrie, Perinatalogie, sowie die Schlaganfallereinheit. Und in Ettenheim beispielsweise wurde am 1. Oktober 2008 das Schmerzzentrum eröffnet.

Die Gesundheitswirtschaft in der Region kann ohne weiteres als Top-Branche bezeichnet werden, stellt sie doch die meisten Arbeitsplätze. Nach letzten Erhebungen (2007) arbeiten rund 29 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Gesundheitswesen – das sind rund 19 Prozent aller Erwerbstätigen im Kreis. Insgesamt waren in Baden-Württemberg, so teilt es das Statistische Landesamt Ende Oktober mit, im Jahr 2007 rund 614 000 Menschen im Gesundheitssektor tätig, davon rund 80 Prozent im Bereich der ambulanten und stationären Gesundheitsversorgung. Die Anzahl der in der Gesundheitswirtschaft Beschäftigten entspricht einem Anteil von 11,2 Prozent an der gesamten Erwerbstätigenzahl in Höhe von 5,5 Millionen Personen. ds



Frühzeitig gezielte Vorsorge, etwa im Fitnessstudio, gehört zu den Grundlagen des „Gesunden Kinzigitals“. Foto: st

Gezielte Vorsorge als Erfolgsmodell

„Gesundes Kinzigital“ hat immer mehr Mitglieder

Es sollte ein Modell der integrierten Versorgung sein, vier Jahre nach seiner Gründung scheint das „Gesunde Kinzigital“ noch wesentlich mehr zu sein, nämlich das Erfolgsmodell schlechthin. Die Grundidee, frühzeitig in gezielte Vorsorge zu investieren, um dadurch die oft kostenintensiven Behandlungen zu vermeiden und die hohe Lebensqualität der Menschen im Kinzigital zu sichern und zu erhalten, spricht so viele Menschen an, dass die Mitgliederzahl rasant ansteigt: Waren es Ende 2007 noch 2049 eingeschriebene Patienten, so hat sich die Zahl ein Jahr später auf 4443 mehr als verdoppelt. Gewachsen ist auch die Zahl der – zu Gesundheitsdeutsch – „Leistungserbinger“: Zum

Jahresende 2008 zählt das „Gesunde Kinzigital“ sechs Kliniken sowie 43 niedergelassene Ärzte und Therapeuten, zahlreiche Apotheken, Selbsthilfegruppen, Fitnessstudios und Sportvereine zählen zu den Kooperationspartnern – Tendenz steigend.

Wichtiger Baustein der Arbeit des „Gesunden Kinzigitals“ ist eine Zielvereinbarung zwischen Arzt und Patient. Hierin werden die vom Patienten gewünschten und für ihn auch erreichbaren Gesundheitsziele definiert – etwa weniger Rauchen, mehr Bewegung, Gewichtsreduzierung durch Sport und gesunde Ernährung, Stärkung des Herzens oder mehr Ausgleich zum Alltagsstress. Die Ziele sind ganz individuell, wie der Patient selbst. ds

Ihr Ford-Partner im Industriegebiet OG-Elgersweier... Wir bewegen Baden!



ernst + könig GmbH

Offenburg | Tel. 07 81/91 46-0

... und Ihre Ford-Partner vor Ort!



www.ernst-koenig.de



Berufsbildung & Schulungen



In der Lieste 2
77656 Offenburg
Telefon 07 81/7 85 13
Fax 07 81/9 70 97 53

www.laitenberger.com

Seit 16 Jahren erfolgreich in allen Klassen und spezialisiert auf die Führerscheinklassen CE und D, ist die Fahrschule Laitenberger eine der größten Ausbildungsstätten für Personal in der Transportkette in der Ortenau. Seit 2006 ist das Unternehmen nach ISO 9001/2000 und AZWV zertifiziert. Der Anspruch, den das Team um Fritz Laitenberger an sich stellt, ist hoch. Ein lebendiges Netzwerk praxisorientierter Trainer und Experten, ausgewählte Methoden sowie eine angenehme Lernatmosphäre sind nicht nur Grundlage für handlungs- und ergebnisorientiertes, sondern auch erwachsenengerechtes Lernen.

Qualifizierung und Förderung

Auf der einen Seite in enger Zusammenarbeit mit öffentlichen Trägern – insbesondere der regionalen Agentur für Arbeit und den kommunalen Stellen für berufliche Eingliederung – leistet Laitenberger einen wesentlichen Beitrag zur Mobilisierung, Qualifizierung und Integration arbeitssuchender Menschen. Auf der anderen Seite steht die Kooperation mit der regionalen Wirtschaft. Mit den Kunden zusammen werden in

qualitätsorientierten Seminaren und individuell zugeschnittenen Veranstaltungen – über die reine Wissensvermittlung hinaus – konkrete Lösungsansätze erarbeitet. Im Vordergrund steht dabei die Förderung der Lernkompetenz, um nachhaltige Lösungsstrategien zu entwickeln.

Kompetenz und Erfahrung

Die Fahrschule Laitenberger steht neben der klassischen Führerscheinausbildung für eine anerkannt hohe Weiterbildungskompetenz mit langjähriger Erfahrung bei: Transport-, Lager- und Gabelstaplerschulungen, Ladungssicherungsseminare, Seminare für wirtschaftliche Fahrweise mit Lkw und Bus, Ausbildung und Umschulung, Kranfahrerschulungen, Aus- und Weiterbildung. In Planung ist die Ausbildung im Baumaschinenbereich.

Und auch um die zukünftigen Verkehrsteilnehmer kümmert man sich bei Laitenberger: Auf Wunsch macht das Fahrschulteam mit einem Lkw Station an Schulen und erklärt den Kindern zum Beispiel wie gefährlich ein toter Winkel ist.



Wir sind für Sie da!

Falls Sie weitere Informationen wünschen, spezielle Fragen haben oder uns einfach kennenlernen möchten: Das Team der Fahrschule Laitenberger GmbH freut sich auf Sie!

Sprechen Sie mit uns.
Wir beraten Sie gerne!



Ihre Ansprechpartner/innen

- Fritz Laitenberger (Geschäftsführer)
- Valeria Laitenberger (Geschäftsleitung)
- Karen Schmitt (Verwaltung)
- Evelin Gumpel (Verwaltung)

In Ihrer Nähe

Mit unserem Standort in Offenburg sind wir auch in Ihrer Nähe!

Krise? Der richtige Zeitpunkt für positive Veränderungen

50 Veranstaltungen, fünf Messen und mehr oder sechs Seiten in ADAC-Motorwelt

Zunächst möchte ich mich bei den Nagelstudios entschuldigen – Sie merken später schon warum.

Der Etat der Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau (WRO), 670 000 Euro, ist viel zu klein. Aber nicht in dem Sinne, dass dies zu wenig Geld für die WRO-Aktivitäten sei – keinesfalls. Aber in dem Sinne, dass man nichts darüber schreiben darf. Denn alles unter einer Milliarde ist ja nichts mehr. Sie erinnern sich an die 300-Millionen-Euro-Überweisung einer deutschen Bank an Lehmann Brothers. Damals ein Aufreger. Heute vielleicht noch zwei Zeilen wert.

Mit unserem Geld könnten wir im nächsten Jahr zum Beispiel sechs Seiten in der ADAC-Motorwelt schalten zu je 107 200 Euro. Dann wäre das Geld verbraten und wir könnten ab dem 2. Januar, allerdings ohne Gehalt, zu Hause bleiben.

Mit dem vergleichsweise überschaubaren Etat organisiert die WRO für die Gesellschafter und die Firmen des Wirtschaftsbeirates fünf Messen, darunter touristische Auftritte in Colmar, Basel und Straßburg. Davon profitieren insbesondere die touristisch orientierten kleineren Kommunen, die allein mit einer solchen kostenlosen Mes-



Autor: Manfred Hammes, Geschäftsführer der WRO.

seteilnahme mehr einsparen, als der Jahresbeitrag an die WRO überhaupt beträgt.

Übers Jahr kommen 50 Veranstaltungen dazu, bei denen wir 5 000 Gäste begrüßen. Jeder von denen, so unterstelle ich mal, geht mit einer Idee nach Hause die tausend Euro

einspart oder zusätzlich erwirtschaftet; also wären das fünf Millionen Euro. Und dann gibt es noch die rund drei Millionen Euro, die es kostet, wenn wir jede unserer Nachrichten aus den Kommunen, den Firmen und von unseren Kooperationspartnern als Anzeige einkaufen müssten.

Aber was wir auch anstellen, an die Milliarde kommen wir nicht ran.

Dafür hat die WRO zahlreiche gute Projekte für die Region. Das geht bei der Wissensbilanz los, der ersten in ganz Deutschland, die für eine Region erstellt wurde. Das geht mit der Bildungsregion weiter, deren Projekte wesentlich von der WRO finanziert werden. Oder mit dem touristischen Projekt der Bergbauregion, mit der Breitband-Initiative, mit dem Existenzgründertag am 13. November und dem Vortrag des Chefs der Wirtschaftsweisen, Professor Wolfgang Franz am 1. Dezember in Oberkirch (wegen der beschränkten Platzzahl bitte Anmeldung unter manfred.hammes@wro.de). Hinzu kommen die vom neuen Vorsitzenden des Wirtschaftsbeirates promoteten Themen Metropolregion und Intensivierung der Kooperation mit den Hochschulen. Das lesen Sie einfach im Interview auf Sei-

te 2 dieser Ausgabe nach. Und dann konkretisieren wir gerade die Idee des neuen WRO-Aufsichtsratsvorsitzenden Matthias Braun, einen Einkaufspool für die Kommunen zu entwickeln. Günstiger einkaufen und das, soweit möglich, in der Region und bei den Firmen des Wirtschaftsbeirates. Besser geht Wirtschaftsförderung nicht. Hoffentlich gibt's da nicht zu viele Hindernisse aus dem Veraberecht.

Reden wir noch von der Krise: im Konjunktiv, wie das Udo Manshausen bei unserer Veranstaltung an der Hochschule vor wenigen Tagen empfohlen hat. „Krisen sind keine ‚Betriebsunfälle‘, sondern normaler, ja notwendiger Bestandteil eines Entwicklungsprozesses. Wo nichts in die Krise gerät, kann sich nichts verändern. Wirkliches Wachstum ist ohne Krise nicht möglich.“ Aber ehe wir darüber philosophieren: Lieber die Ärmel hoch. Also los!

Und was ich noch sagen wollte: Wir können heilfroh sein, dass die Ortenau der industriestärkste Kreis am Oberrhein ist. Denn bei aller Liebe zur Dienstleistung – und auch die WRO macht ja nichts anderes – ist es nicht das Geschäft der Zukunft, dass wir uns alle gegenseitig die Fingernägel lackieren.



Mit Schulprojekten weckt die Gewerbe-Akademie Interesse.

Den Fachkräftemangel für Firmen reduzieren

300 zertifizierte Lehrgänge zur Aus- und Weiterbildung

Die Gewerbe-Akademie hat sich für die Zukunft neu aufgestellt. Über 300 Lehrgänge der Aus- und Weiterbildung werden derzeit zertifiziert. Nur dann fördert die Bundesagentur für Arbeit solche Weiterbildungsmaßnahmen. Außerdem ist die Gewerbe-Akademie dabei über den Abschluss Betriebswirt den Zugang zur Hochschule, zum Studium zu ebnen.

Die Handwerkskammern messen der Weiterbildungsberatung für Klein- und Mittelbetriebe besondere Bedeutung zu und haben deshalb einen Bildungscoach eingestellt. Er geht in die Betriebe und stellt individuell den Schulungsbedarf Kurse zusammen.

An der Gewerbe-Akademie wurde ein weiteres Produkt entwickelt. Es heißt „Flexibel ausbilden im Handwerk“. Dabei werden den Betrieben Wege

aufgezeigt, dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel in vielen Branchen des Handwerks zu begegnen. Aufgebaut werden Möglichkeiten von modularisierter Aus- und Weiterbildung. Gesucht werden betriebsspezifische Umsetzungsmöglichkeiten. So können zum einen an- und ungelernete Beschäftigte nachqualifiziert werden. Außerdem finden so genannte Altbewerber einen zielgerichteten Zugang in die duale Ausbildung. 60 Prozent der Altbewerber in der Ortenau haben einen mittleren Bildungsabschluss. „Diese Leute gilt es bei der Agentur abzuholen und zu vermitteln“, so Werner Gmeiner, Leiter der Gewerbe-Akademie.

Den Nachwuchs fördern: 1500 Schüler ab Klasse 7 erhalten derzeit mit der Praxiswerkstatt einen ersten Einblick in die Berufswelt.

www.volksbank-lahr.de



» Erfolg gemeinsam gestalten «

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die Volksbank Lahr ist sehr eng mit dem Mittelstand, Handwerk und Gewerbe in der Region verbunden.

Der persönliche Kontakt von Mensch zu Mensch steht mehr denn je im Vordergrund. Ehrlichkeit, Vertrauen und Zuverlässigkeit sind die Basis für eine Partnerschaft auf Augenhöhe.

Wir stehen zu unseren Kunden und zu unserer Region!

Volksbank Lahr eG

Schillerstraße 22 · 77933 Lahr · Telefon: 07821 272-0

Die neue mobile Pferdepraxis in der Ortenau

tierärztl. Praxis für Pferde

LUTZ NIPPEL

- prakt. Tierarzt -

Telefonische Terminabsprache:

Mo. – Fr. 10.30 – 20.00 Uhr · Sa. 11.00 – 18.00 Uhr

Notdienst jederzeit auch an Sonn- und Feiertagen

77767 Appenweiler · 0 78 05 / 9 18 90 90 · info@pferdedoc.net · www.pferdedoc.net



wissen

wissen-hoch-drei.de

Bis zu 50% PREISVORTEIL! EU-Förderung

Aktuelles Lehrgangsangebot der GA Offenburg

| | |
|------------------------------|--|
| 19.11.09 | Infoabend Meistervorbereitungskurs Teile 1+2 Elektrotechniker Do ab 18:00, Offenburg |
| 25.11.–09.12.09 | MS-Word Aufbaukurs Mo+Mi 18:00–21:15, 20 UE, Offenburg |
| 26.11.–17.12.09 | Internet Grundkurs - So funktioniert's in der Praxis! Do 18:00–21:15, 16 UE, Offenburg |
| 29.11.09 | Für Friseure: Men Trend Cut Workshop So 10:00–17:00, 8 UE, Offenburg |
| 01.–10.12.09 04.–08.01.10 | PC-Grundlagen für Einsteiger Di+Do 18:00–21:15, 16 UE, Appenweiler Mo+Do+Fr 8:30–11:30, 16 UE, Offenburg |
| 04.12.09 | Messtechnik und Probenahme bei Schimmelpilzschäden Fr 9:00–16:30, 8 UE, Offenburg |
| 17.12.09 | Infoabend Meistervorbereitungskurs Teile 1+2 Elektrotechniker Do ab 18:00, Offenburg |
| 04.–08.01.10 | Für Friseure: Fit for the Job - Modul 1 Mo–Do 8:30–16:30, 28 UE, Appenweiler |
| 11.01.–10.02.10 | Business English Basics I Mo+Mi 18:30–20:45, 30 UE, Offenburg |
| 11.01.–30.10.10 | Meistervorbereitungskurs Teile 1+2 Teilzeit Friseur/in Mo 18:00–22:00, Sa 14:30–20:30, 430 UE, Appenweiler |
| 18.01.–01.02.10 | MS-PowerPoint Grundkurs Mo+Mi 18:00–21:15, 24 UE, Offenburg |
| 26.01.–08.07.10 | Assistent/in Bürokommunikation (HWK) Di+Do 18:00–21:15, 128 UE, Offenburg |
| 04.02.10 | Botschafter im Blaumann - Erfolgreiches Auftreten Ihrer Lehrlinge beim Kunden Do 13:00–18:00, 6 UE, Offenburg |
| 19.02.10–29.02.12 | Meistervorbereitungskurs Teile 1+2 Elektrotechniker Fr 14:30–19:30, Sa 8:00–15:40, 1200 UE, Offenburg |
| 19.02.–09.04.10 | MS-Excel Grundkurs Fr 18:00–21:15, 32 UE, Offenburg |
| 22.02.10–05.10.11 | Fachwirt/in Computer Management (HWK) Mo+Mi 18:00–21:15, 420 UE, Offenburg |

Beratung: 0781 793-115; -116; Fax -150
info-og@wissen-hoch-drei.de

Gewerbe Akademie
Freiburg – Offenburg – Schopfheim

Jetzt sanieren?

- Holzschutz
- Schimmel
- Hausschwamm
- Taubenabwehr

Walter Koppert
Nesselrieder Str. 14
77767 Appenweiler
Tel. 07805/2034
Fax 07805/2036
www.umwelthygiene.de

Bei uns finden Sie Ihren
FACHANWALT für

- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Arbeitsrecht
- Familienrecht
- Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Medizinrecht
- Insolvenzrecht
- Verkehrsrecht

**FAHR·GROB
INDETZKI**

Rechtsanwälte Fachanwälte

Weingartenstraße 19a
77654 Offenburg
Tel. 07 81 / 9 33 70
Fax 07 81 / 93 37 33

77694 Kehl · Siemenstraße 3
Tel. 0 78 51 / 7 08 98 20
Fax 0 78 51 / 70 89 82 33

info@anwaltskanzlei-fahr.de
www.anwalt-offenburg.de

Ein starkes Duo:

GULLER
Die Sonntagszeitung der Ortenau

STADTANZEIGER
Die Wochenzeitung der Ortenau

MEIKO – Quantensprung für professionelles Geschirrspülen



Das Offenburger Unternehmen Meiko genießt als Spezialist für den Bereich Spültechnik hohe Akzeptanz. Dabei ist es bei MEIKO Tradition, sich nicht auf Erfolge auszuruhen sondern sich stetig weiter zu entwickeln und nach besseren, intelligenteren Lösungen zu suchen. Produktgestaltung, Ausführung und technische Detaillösung orientieren sich an der Praxis, sowie nach den kundenspezifischen Anforderungen. Hinzu kommen Maßstäbe wie: Wertarbeit, Qualität, Zuverlässigkeit, Termintreue. So passt sich das Unternehmen den Anforderungen des Marktes auf optimale Weise an. Dabei genügt es nicht mehr, nur Spülmaschinen zu verkaufen, sondern die Ansprüche der Kunden mit überzeugenden, innovativen Komplettlösungen zu erfüllen. Der Name des Unternehmens steht in Europa und weltweit für Kompetenz in kleinen und großen Aufgaben, im einzelnen und im System. Als einer der führenden Hersteller erlaubt

es sich Meiko nicht, hier nur Mittelklasse zu sein. Das zeigt auch die neueste Maschinengeneration „M-iQ“: Fünf Jahre Entwicklungszeit stecken in der jüngsten Produktinnovation.

Bei der Markteinführung der M-iQ, einer Spülmaschine für den Großküchenbereich, quittierte die Branche der Großküchenplaner und Fachhändler vor allen Dingen die Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit der neuen Maschine mit Anerkennung.

„Diese Innovation hat bereits einschneidende Veränderungen für den Standort Offenburg mit sich gebracht“, erklärt Stefan Scheringer, Geschäftsführer der Meiko Maschinenbau GmbH. Das Unternehmen kaufte den ehemaligen Concord Markt sowie einen Getränkemarkt in der Helmholtzstraße, in direkter Nachbarschaft zu Meiko. Insgesamt wurden fünf Millionen Euro investiert, um die Produktionstechnik der Reinigungs- und Desinfektionsau-

tomaten für Krankenhäuser auf das neu erworbene Gelände auszulagern. In den frei gewordenen Hallen wird die Produktionslinie für die neue Maschine errichtet. „Unsere neue Maschinenbaureihe wird in den kommenden Monaten drei Produktlinien ersetzen.“ führte Dr. Scheringers Geschäftsführungskollege Burkhard Randel aus. „Das bedeutet, dass die MIQ ein Drittel unseres Gesamtumsatzes von 213 Millionen Euro erbringen muss“.

„Der Markt scheint“,; so Randel „inzwischen weitestgehend gesättigt. Wir können nur über Produkt-Innovationen Anteile daran gewinnen. Diese müssen in engem Zusammenhang mit dem Gedanken für nachhaltigen Umweltschutz stehen.“ Dr. Stefan Scheringer weiter: „Die Umsetzung des Umweltschutzgedankens erfolgt bei uns ohne Qualitätseinbußen. Mit der M-iQ-Technologie bieten wir genau deshalb nachhaltige Problemlösungen für alle Fälle“. MEIKOs Ziel sei es immer, sauber zu machen, was schmutzig ist, damit kein Mensch beim Essen von Tellern mit Messern, Gabeln, Löffeln oder beim Trinken aus Gläsern und Tassen gefährdet wird. Darüber hinaus trage man Verantwortung

dafür, dass unser blauer Planet ein blauer Planet bleibt. Dies über Generationen und Kontinente hinweg. Die Maschinen müssten so gebaut sein, dass alle zur Verfügung stehenden Ressourcen sinnvoll genutzt werden könnten“.

Zu diesem Credo passt der neue Slogan: „Meiko – Die saubere Lösung.“ Was darunter zu verstehen ist, erläuterte Burkhard Randel: „Saubere ist für uns nicht nur eine Eigenschaft sondern auch ein Wert. Dazu gehören frische Ideen, geordnete Strukturen, hygienische Resultate, ökologische Technik, einwandfreie Qualität und faire Partnerschaften. Meiko bietet heute seinen Kunden das mit Abstand dichteste und kompetenteste Verkaufnetz der Branche.“

Was die Akzeptanz am Markt in Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise angeht, zeigt sich Stefan Scheringer gelassen: „Die Kunden erhalten die Technologie der S-Klasse zum Preis der B-Klasse – die Maschine wird nicht teurer sein als ihre Vorgängermodelle!“ Sie markieren einen Quantensprung im Bereich des professionellen Reinigens von Geschirr, Bestecken und Gläsern. „M-iQ“ – so viel steht fest – wird das Spülen auf dem Globus verändern.

Meiko - Fakten und Zahlen:

MEIKO Maschinenbau GmbH & Co. KG

Englerstr. 3, 77652 Offenburg

Gründungsjahr: 1927 in Offenburg

Inhaber: Oskar und Rosl Meier-Stiftung

Management:

Geschäftsführer: Dipl. Kfm. Burkhard Randel, Dr.-Ing. Stefan Scheringer

Stiftungsvorstand:

Dr. Ulf Starke, Richard Bruder, Peter Schmidt (Vorsitzender)

Mitarbeiter: 960 in Offenburg, 1600 weltweit

Konsolidierter Jahresumsatz 2008 (i.d.Gruppe): 213 Millionen Euro

M-iQ PERFECT IST NICHT GENUG



Die saubere Lösung



Die revolutionäre **M-iQ** Spültechnik-Generation von MEIKO ist da!
Noch perfekter in Sachen **Hygiene, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit** und **Ökologie**: www.meiko.de

Spürhunde der Wirtschaft: Dem Aufschwung auf der Spur

Zeitarbeit: „Wahrsagen können wir nicht“ – Nicht nur Hochqualifizierte sind gesucht

Wir sind die Spürhunde der Wirtschaft“, sagt der Mitarbeiter eines Personaldienstleistungsunternehmens. Gemeint hat er damit folgendes: Die Krise bekamen die Personaldienstleister als Erste zu spüren und auch wenn die Wirtschaft wieder anzieht, spüren sie es als Erste. Seit einigen Monaten wird bei den Zeitarbeitsfirmen wieder mehr Personal nachgefragt. So gut der Spürhund auch ist und davon lebt Entwicklungen vorauszu sehen: „Wahrsagen können wir nicht.“

Die Arbeitsmarktzahlen für Oktober, die von der Agentur für Arbeit vor kurzem vorgestellt wurden, zeigen überraschend nochmals einen positiven Trend. „Im Moment haben wir nochmals eine Belebung, das ist auch bei uns für die Jahreszeit unüblich“, so Horst Reith, Regionalleiter bei der Rolf Plümer GmbH, Niederlassung Offenburg. „Es ist richtig, wir spüren es ein halbes oder dreiviertel Jahr im Voraus, ob die Lage schlechter wird, aber auch wenn es besser wird“, so Björn Vogt, PR-Verantwortlicher bei Trenkwalder Personaldienste GmbH, der den personellen Tiefstand zu Ostern ausmacht.

Für die verschiedenen Personaldienstleister zog die Nachfrage ab Mai wieder an, von Juli bis September waren die Zuwächse besonders auffällig. Hingegen ist es jetzt wieder ruhiger – doch wie bereits bezeichnet, überraschend positiv. „Der Markt erholt sich, über den Jahreswechsel wird es sich aber nochmals ziehen“, ist Horst Reith überzeugt. Der Markt werde wieder Stück für Stück aufgebaut, so gut wie in den zurückliegenden Jahren sei er aber noch lange nicht.

„Seit Juli merken wir ein Anziehen der Auftragsituation. Seither gibt es wieder Stellen, die besetzt werden können“, so Dominique Erdrich, Geschäftsführerin bei Acrobat Personaldienstleistungen GmbH mit Hauptsitz in Achern. „Nach so massiven Krisen sind die Unternehmen vorsichtiger sich Festanstellungen ans ‚Bein zu binden‘.“ Erdrich hat im Gespräch mit vielen Firmen für die Per-

sonaldienstleister auch eine zusätzlich positive Rückmeldung durch die Krise erhalten: „Viele wollen das Instrument Zeitarbeit intensiver nutzen als bislang.“ Auf diese Weise wollen Firmen ihr unternehmerisches Risiko senken und damit ihren Betrieb noch besser vor Schwankungen schützen – die Zeitarbeit gewinnt an Bedeutung.

„Wir sind stark im Maschinenbau verwurzelt, das ist unsere Hauptbranche“, sagt Horst Reith, „in dem Bereich wird es besser.“ Kurzarbeit ist im Metallbereich derzeit noch ein gewichtiges Wort und so ist der Optimismus verhalten. „Eine verstärkte Nachfrage gibt es im Handwerk“, so Thomas Breithaupt, Personal Support Dienstleistungs-GmbH in Haslach, aus dieser Richtung kämen an

medizinische Bereich wurden stetig nachgefragt. Wir hatten auch viele Vermittlungsaufträge“, so Erdrich – Acrobat war also als Headhunter unterwegs. Erdrich beobachtet mittlerweile auch eine steigende Nachfrage nach gewerblichen Hilfskräften, Arbeitern für Montage, zum Bedienen von Maschinen oder für Kontrolltätigkeiten. Bei Technikern oder Vertriebsleuten sehe es schon besser aus. – Wie



Welche Produktionsspitzen auch immer abzufangen sind, ob beim Maschinenbau, Handwerk oder in Lager und Logistik, die Personaldienstleistungs-Unternehmen haben die Antwort – vor allem gerade jetzt wenn die Konjunktur vorsichtig anzieht. Foto: Plümer/Bode

sonaldienstleister auch eine zusätzlich positive Rückmeldung durch die Krise erhalten: „Viele wollen das Instrument Zeitarbeit intensiver nutzen als bislang.“ Auf diese Weise wollen Firmen ihr unternehmerisches Risiko senken und damit ihren Betrieb noch besser vor Schwankungen schützen – die Zeitarbeit gewinnt an Bedeutung.

die Personaldienstleister auch Anfragen für längerfristige Einsatzzeiten. Dominique Erdrich, seit jüngstem auch BZA-Bezirksprecherin für den Raum Südbaden, nennt Berufssparten, die selbst während der Krise Aufträge brachten. „Hochqualifizierte kaufmännische Berufe, Techniker, Ingenieure und der

wichtig das richtige Personal bei Zeitarbeitsfirmen ist, zeigt auch, dass bei Acrobat das Mittel Kurzarbeit selbst genutzt wurde. „Wir wollten viele sehr gute Mitarbeiter halten und im jetzigen Bedarfsfall noch haben, um unseren Kundenanforderungen sofort gerecht werden zu können“, sagt Dominique Erdrich. dh

Schon 50% verbucht

Stilvolle Eigentumswohnungen
in der Langsdorff-/Hildestraße
Wir feiern den Baubeginn von Haus 1

- Hier wohnen Sie in Top-Lage
- Sie kommen schwebelastig von der Tiefgarage in die Wohnung
- Genießen Sie die hochwertige Ausstattung
- noch keine Mietwungen in Haus 1 bei ... oder kaufen Sie schon jetzt in Haus 2

Städtische Wohnungsbau GmbH Lehr
Tammstr. 12 · 77093 Lehr
www.wohnbau-lehr.de

Kommen Sie vorbei
So. 15.11.2009
von 13 - 18 Uhr
in der Villa Hildestr. 6

Cityresidenz Lehr

Herbstaktion:
Wärmekabinen, Saunen

seit 1978 Ihr Fachbetrieb
Gaibler

Garten- und Schwimmbadbau
Zunftstraße 14 · 77694 Kehl-Marlen
Tel. 0 78 54 / 4 54 · Fax 90-54
Internet: www.gaibler.de
Ausstellung: 8 bis 12
und 14 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 14 Uhr

Ein Stellenmarkt mit garantierter Breitenwirkung.

Mit Ihrem Inserat in unseren Medien erreichen Sie pro Gesamtausgabe mit rund 180.000 Exemplaren über 300.000 Leser im Ortenaukreis und damit eine ganze Menge potenzieller Bewerber.

Unsere Anzeigenberaterin für den Bereich Stellenmarkt, Edeltraud Bruder, steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Telefon: 07 81 / 93 40-1 57
edeltraud.bruder@staz-online.de
Telefax: 07 81 / 93 40-1 55
Büro: Scheffelstr. 21, 77654 Offenburg



> DER KÜCHENFACHHÄNDLER > FÜR FREIBURG, BREISACH, OFFENBURG, RASTATT, KARLSRUHE UND WÖRTH

Aktionsangebot 30.10. – 21.11.09

Die Qual der Wahl! **GRATIS!**

Beim Kauf einer Küche* erhalten Sie eines dieser 3 Geräte **gratis** dazu.

1. Einbau-Kaffeefullautomat
2. Autarkes Kochfeld
3. Geschirrspüler

1 Neff, Modell 7660 UVP 1.968 EUR
2 Neff, Modell TD1340N UVP 1.813 EUR
3 Neff, Modell SV35 UVP 1.189 EUR

*Beim Kauf einer Küche ab 4.999 EUR. Je Küche nur ein Gerät gratis. Gültig in allen Filialen.

6 Küchenstudios mit 300 Musterküchen auf über 7.000 m² Ausstellungsfläche!

grimm KÜCHEN
clever kaufen

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 10.00 – 19.00 Uhr, Samstag 9.00 – 16.00 Uhr

Offenburg
Heinrich-Hertz-Straße 16 · gegenüber Bauhaus
☎ 07 81/28 40 57-0

www.grimm-kuechen.com

30 JAHRE
GRÜNDUNG

Technische Dienste Kehl

Bestimmt kennen Sie den Wasserturm – aber wissen Sie auch, was wir sonst so machen?

Sie brauchen die Öffnungszeiten der Kehler Bäder oder Informationen über das Parkhaus Centrum am Markt?

Sie interessiert die Kehler Wasserqualität oder die Höhe der Abwassergebühr?

Oder wollen Sie wissen, was bei einem Wasserrohrbruch zu tun und wer für Astbruch an Bäumen zuständig ist?

Besuchen Sie uns im Internet
www.technische-dienste.kehl.de

www.technische-dienste.kehl.de

HOBART

DER SPEZIALIST IN SACHEN SPÜLTECHNIK

Kontinuierliche Produktinnovation und gezielte Kundenorientierung machen HOBART zum Weltmarktführer in der gewerblichen Spültechnik für Gastronomie und Hotellerie, Gemeinschaftsverpflegung, Bäckereien und Fleischereien, sowie Fluggesellschaften und Kreuzfahrtschiffe.

MADE IN GERMANY

Ein Unternehmen behauptet sich nur dann, wenn es sein Qualitätsversprechen einhält und tatsächlich dauerhaft hohe Qualität produziert. Täglich leisten mehr als 900 Mitarbeiter in Deutschland ihren Beitrag, um bei der Entwicklung, Produktion und dem weltweiten Vertrieb von HOBART Spültechnik diesen Anspruch zu verwirklichen.

INNOVATIV

Über 300 Forschungs- und Entwicklungsingenieure arbeiten weltweit an der Entwicklung neuer Technologien. Mehr als 100 Weltneuheiten allein in der PREMAX-Linie wurden zum Patent angemeldet.

AUSGEZEICHNET

HOBART gehört zu den „Top 100“. Bereits das 3. Jahr in Folge ist HOBART unter den 100 innovativsten Unternehmen des deutschen Mittelstandes. Des Weiteren wurde HOBART vom Bundespräsidenten zur „Woche der Umwelt“ eingeladen und hat zahlreiche weitere Auszeichnungen erhalten.



HOBART GMBH • Ein Unternehmen der ITW-Gruppe
Robert-Bosch-Straße 17 • 77656 Offenburg
Internet: www.hobart.de • E-Mail: info@hobart.de

**PPS-PersonalPartner
Süddeutschland GmbH**

Wir sehen es als unsere Aufgabe, Ihnen zu jeder Zeit in allen personellen Fragen engagiert und zuverlässig zur Seite zu stehen. Ob für einen Tag, einen Monat oder für nahezu unbegrenzte Dauer – wir stellen Ihnen qualifiziertes Personal zur Verfügung und sichern damit einen reibungslosen Arbeitsablauf. Profitieren Sie von unserem Know-how und legen Sie Ihre Personalwünsche in unsere Hände.

Sonja Maier und Sabrina Mutschler
77654 Offenburg, Augustastr. 17
Tel. 0781 / 919 333 - 0

Markus Morand und Rainer Steinigen
77933 Lahr, Tramplerstr. 23/1
Tel. 07821 / 920 46 - 0
www.pps-personalpartner.de



Stabile Preise und niedriges Zinsniveau: Von der Wirtschaftskrise verängstigte Anleger bauen oder kaufen verstärkt Immobilien. Foto: st

Immobilien sind als sichere Anlage gefragter denn je

Banker und Bauträger: Statt unsicherer Spekulationen Investitionen in Realwerte

Die Finanzkrise an sich hat sicher nichts, was man sich gewünscht hätte. Doch man kann der wirtschaftlichen Krise auch Positives abgewinnen. So rechnen Umfragen zur Folge mehr als die Hälfte der Deutschen damit, dass die Immobilienpreise auch hierzulande wegen der US-Hypothekenkrise sinken. Potenzielle Käufer spekulieren daher auf günstige Kaufmöglichkeiten. Andererseits sind nicht wenige Immobilienbesitzer besorgt, weil ihr Eigenheim wegen der Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten an Wert verlieren könnte. Hat das Vertrauen in einen stabilen Immobilienmarkt in Deutschland durch die Krise also gelitten? Kaum jemand ist der

Ansicht, die Finanzturbulenzen würde keinerlei Auswirkungen auf die Hauspreise haben. Die Unsicherheit scheint groß. Aber was sagen die Experten? Wie ist die Lage in der Ortenau?

Stillstand der Preise seit 15 Jahren

Klaus Burst, Bereichsdirektor Immobilien bei der Sparkasse Ortenau, meldet Überraschendes: „Wir hatten 2009 bisher eines der besten Jahre überhaupt“. Denn viele Privatanleger hätten sich nach den großen Kursverlusten verängstigt von der Börse zurückgezogen. Eine spürbare Furcht vor ansteigender Inflation würde

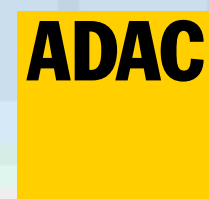
die Investoren zu Realwerten wie Immobilien führen. „Zudem sind die Preise im hiesigen Immobilienmarkt in den vergangenen zehn bis 15 Jahren praktisch still gestanden, eine solche Situation wird als Kaufgelegenheit betrachtet“, weiß Burst. Mit vermieteten Immobilien sei heute eine Rendite zwischen drei und fünf Prozent zu erzielen. Auch wenn nur noch die lineare Abschreibung von zwei Prozent pro anno zulässig sei.

Festes Standbein bei der Altersvorsorge

Auch Franz Falk, Geschäftsführer von Falk Immobilien in Offenburg bestätigt den posit-

ven Trend. „Durch die stabilen Preise und das niedrige Zinsniveau sind Immobilien heute gefragter denn je“. Franz Falk empfiehlt jedoch sehr auf eine gute Lage der Objekte zu achten.

Siegfried Falk, Bereichsleiter Immobilien bei der Volksbank Offenburg, hebt hervor, dass insbesondere ältere Menschen durch die Wirtschaftskrise Angst vor einer Währungsreform bekamen und deshalb in Realwerte investierten. Zudem sei eine selbst genutzte Immobilie nach wie vor ein festes Bein für die Altersvorsorge. Denn wer eine Wohnung oder ein Haus besitze, müsse im Alter schließlich keine Miete aufbringen, rät der Experte. weiz



Ruth Blauert
ADAC-Mitglied seit 1993

„Meine ADAC-AutoVersicherung versichert mich gegen Blechschaden. Und Papierkram.“

GELB SPART GELD!
DER GROSSE ADAC-AUTOVERSICHERUNGS-CHECK

Machen Sie jetzt den kostenlosen ADAC-AutoVersicherungs-Check und überzeugen Sie sich vom ADAC unter den Autoversicherungen – persönlich, unbürokratisch und leistungsstark. In jeder Geschäftsstelle, telefonisch unter 01805 12 10 16* oder unter www.schnellberechnen.de

* 14 Cent/Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom AG. Preise aus anderen Fest- oder Mobilfunknetzen können abweichen.

ADAC Autoversicherung AG

ADAC Südbaden, Marlenerstr 6, 77656 Offenburg,
Tel. 07 81 / 72 74-0, Fax 07 81 / 72 74 40

www.stadtanzeiger-ortenau.de

Sie suchen zuverlässige MITARBEITER/INNEN
oder einen neuen JOB?
www.riedl-personal.de

Neueste Drucktechnologie macht Ihre Katalog-Produktion deutlich profitabler!

- Immer aktuell: Druck innerhalb 48 Stunden
- Bis kurz vor Schluss: Änderungen bis 1 Stunde vor Druck
- Kostengünstig: bis 128 Seiten gleichzeitig in einem Druckdurchgang

Denken Sie darüber nach.



marlener straße 9 | 77656 offenburg | telefon 0781 / 504-23 11 | fax 0781 / 504-23 79 | E-Mail: markus.janetzky@reiff.de

Haarstudio Erol
Okenstr. 36 · 77652 Offenburg
Telefon 07 81 / 2 25 24

NEU · NEU · NEU · NEU
bei uns

Dauerhafte Haarentfernung
schnell und sicher mit Xenon-Licht

Nicht's zu fassen...

| Kosten pro Behandlung | |
|-----------------------|--------|
| Oberlippe | 21,- € |
| Gesicht | 63,- € |
| Achsel | 32,- € |
| Brust | 54,- € |
| Rücken | 81,- € |
| Intim- und Bikinizone | 54,- € |

**Die ersten 3 Behandlungen
25% Rabatt**



Messe
Offenburg –
Ortenau

Live in concert

+ Sportliche Highlights

*Die ideale
Geschenkidee!*

21.11. Samstag

Verstehen Sie Spaß? – TV-Produktion

III **Baden-Arena**

Einlass: 19.00 Uhr

Beginn: 20.15 Uhr

Preise: 25,00 €/22,00 €



27.11. Freitag

Chippendales – Only the best

III **Oberrheinhalle**

Einlass: 19.00 Uhr

Beginn: 20.00 Uhr

Preise: 54,00 €/48,00 €
42,50 €/37,00 €



29.11. Sonntag

Kastelruther Spatzen

III **Baden-Arena**

Einlass: 17.00 Uhr

Beginn: 18.00 Uhr

Preise: 53,30 €/51,50 €
49,20 €/44,70 €
40,20 €



05.12. Samstag

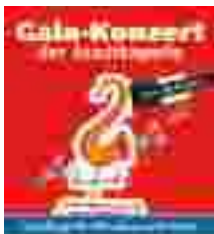
Galakonzert der Stadtkapelle Offenburg

III **Baden-Arena**

Einlass: 19.00 Uhr

Beginn: 20.00 Uhr

Preise: Vorverkauf 14 – 18 €,
Abendkasse 17 – 21 €



12.12. Samstag

Die Prinzen – Weihnachtstour 2009

III **Oberrheinhalle**

Einlass: 19.00 Uhr

Beginn: 20.00 Uhr

Preise: 38,00 €/34,00 €
29,00 €



31.12. Donnerstag

Die Fünf Tenöre – Silvesterkonzert

III **Oberrheinhalle**

Einlass: 19.00 Uhr

Beginn: 20.00 Uhr

Preise: 54,00 €/49,00 €
44,00 €/39,00 €



VORSCHAU 2010

- 12.01 Musicalfieber
- 23.01. Abba Mania
- 27.01. Musikantenstadl mit Andy Borg
- 29.01. Lucas Wecker, Claudio Versace und Christiane Zoller
- 30.01. Peter Steiners Theaterstadl
- 10.02. Phantom der Oper
- 12.02. Die Rückkehr der Shaolin
- 21.02. Bülent Ceylan
- 11.03. Die Nacht der Musicals
- 23.04. Comedian Ralf Schmitz
- 14.11. Dieter Nuhr
- 29. + 30.11. Hannes und der Bürgermeister

Sportliche Highlights:

8. – 13.12.2009

Deutsche Tennismeisterschaften

4. – 7.02.2010

badenclassics Internationales
Hallenspringturnier CSI**

21. – 25.07.2010

Eurocheval-Europamesse des Pferdes

➔ TICKET SERVICE

Eintrittskarten erhalten Sie direkt bei der Verwaltung der Messe Offenburg-Ortenau in der Schutterwälder Str. 3, 77656 Offenburg, Montag bis Freitag von 8.00 – 17.00 Uhr, Tel.: (07 81) 92 26-91 oder online.

**Infos: www.messeoffenburg.de
info@messeoffenburg.de.**

Parkmöglichkeiten direkt beim Verwaltungsgebäude.

EislaufSpass
Ab 24. Oktober

Eislaufhalle
Messe Offenburg
www.eislaufhalleoffenburg.de

Offenburger
Funny World

www.messeoffenburg.de Halle 1A
AB 24. OKTOBER WIEDER DA!



Mercedes-Benz

Tauschen lohnt sich!

Steigen Sie jetzt um auf einen neuen Mercedes und sichern Sie sich unsere extrahohe Eintauschprämie für Ihren Gebrauchten.

Eintauschprämie
garantiert

3.000 €*

Die Gelegenheit für einen neuen Mercedes ist jetzt besonders günstig. Tauschen Sie Ihren Gebrauchtwagen gegen eine neue A-, B- oder C-Klasse oder den GLK. Denn wir garantieren Ihnen die extrahohe

Eintauschprämie in Höhe von 3.000 Euro* zusätzlich zum Wert Ihres Gebrauchten – egal, welches Fabrikat Sie fahren. Selbstverständlich können Sie diese Prämie auch mit unseren attraktiven Finanzierungs- und Leasingangeboten kombinieren. Wir erstellen Ihnen gern ein individuelles Angebot und freuen uns auf Ihren Besuch.

*Gemäß den Richtlinien der Mercedes-Benz Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme.

**Sie fahren
gut mit S&G**

S&G Automobil Aktiengesellschaft · Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service · Carl-Zeiss-Str. 15, 77656 Offenburg, Telefon 0781 605-0 · Schleif 3, 77855 Achern, Telefon 07841 201-0 · Königsberger Str. 30, 77694 Kehl, Telefon 07851 4859-0 · Glashüttenweg 1, 77709 Wolfach, Telefon 07834 8686-0 · www.sug.de

Die Ortenau national und international bekannt machen

Sandra Bequier soll die Tourismusarbeit im Landkreis auf neue Beine stellen

Die neue Tourismusbeauftragte des Ortenaukreises heißt Sandra Bequier. Sie hat kürzlich die im Gutacher Freilichtmuseum Vogtsbauernhof neu geschaffene Stelle angetreten. Die aus Appenweier stammende Diplom-Geographin soll die Zusammenarbeit mit allen Tourismusakteuren im Kreis pflegen und das touristische Profil der Ortenau schärfen. Mit Sandra Bequier sprach Friedbert Weizenecker über ihre neue Aufgabe:

Frau Bequier, würden Sie selbst in der Ortenau Urlaub machen?

● Ja, natürlich würde ich in der Ortenau Urlaub machen, da ich der Ansicht bin, dass die Ortenau all das bietet, was für mich einen erholsamen Urlaub ausmacht.

Was lieben Sie an der Ortenau?

● Die Vielfaltigkeit der Region, die über die schöne Rheinebene mit zahlreichen Seen und mediterranem Klima bis hin zu dem wild-romantischen Bergland

alles bietet. Hinzu kommen die kulinarischen Besonderheiten mit exzellenter Küche und ausgezeichneten Weinen. Ebenfalls sehr wichtig für mich ist die Nähe zu Frankreich, da ich selbst schon dort gelebt habe und ich mich immer wieder gerne dort aufhalte.

Im Bewerbungsverfahren haben Sie sich gegen rund 70 Bewerber durchgesetzt. Was bringen Sie mit, was Sie für diese Aufgabe prädestiniert?

● Die Besetzung der Tourismusstelle ist eine Personalentscheidung des Landratsamts. Dabei denke ich, dass ich die Verantwortlichen mit meinen Qualifikationen und Erfahrungen überzeugen konnte. Jedenfalls freue ich mich sehr auf diese neue Herausforderung und möchte mich mit all meiner Tatkraft und meinen Fähigkeiten einbringen.

Was haben Sie bisher gemacht?

● Nach meinem Geographie-Studium war ich bei einem renommierten Frankreich-Reiseveranstalter in Kehl als Teamleiterin und Product-Managerin tätig. Unsere Hauptaufgabe bestand darin, für deutsche Touristen, hauptsächlich Gruppen, maßgeschneiderte Angebote rund um das Reiseland Frankreich zu erstellen. Bei dieser Tä-

tigkeit habe ich die Welt, ganz besonders Frankreich und das Elsass sehr gut kennen gelernt.

Ihr Chef, Landrat Frank Scherer, erwartet von Ihnen eine Professionalisierung des Tourismusbereichs auf Kreisebene. Wie wollen Sie das bewerkstelligen?

● Momentan bin ich noch in der Phase der Bestandsaufnahme, ich verschaffe mir einen Überblick über die Sorgen, Wünsche und Anliegen der Gemeinden und touristischen Leistungsträger, um im Anschluss daran ein einheitliches Konzept zu entwickeln. Besonders wichtig ist dabei die Vernetzung des touristischen Potentials. Meinen Erfahrungen nach kennen die Menschen in Nord- und Mitteleuropa das Elsass, dessen Weine und gastronomische Köstlichkeiten besser als die der Ortenau. Meine Vision ist es, den Bekanntheitsgrad sowohl national als auch international zu erhöhen. Zum einen durch die Kooperation mit dem Elsass und zum anderen durch die verstärkte gemeinsame Kooperation der Kommunen und touristischen Leistungsträgern des Kreises.

Sie sollen ein ganzheitliches Tourismuskonzept für den Ortenaukreis entwickeln. Wo sehen



Blick von der Ruine Schauenburg in die Rheinebene. gro

Sie die Eckpunkte eines solchen Konzeptes?

● Der Ortenaukreis soll in Zukunft als Einheit auftreten: Einheit von Kommunen, Hotellerie, Gastronomie und Freizeiteinrichtungen, denn nur durch Kooperation und gemeinschaftliches Denken ist eine Positionierung im nationalen und internationalen Tourismus möglich. Des Weiteren sehe ich meine Aufgaben darin, die Kommunen über die verschiedenen Fördermittel zu informieren, damit diese sinngemäß eingesetzt werden. Ein wichtiger Eckpunkt ist auch der Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit dem Elsass, da zum einen auf der linksrheinischen Seite ein großes touristisches Potential schlummert und zum anderen die Gesamtregion durch das

angrenzende Elsass für Übernachtungsgäste an Attraktivität gewinnt.

Welche wirtschaftliche Bedeutung hat denn der Tourismus für den Ortenaukreis?

● Der Tourismus hat für den Wirtschaftsstandort Ortenau eine herausragende Bedeutung. Immerhin liegt der Ortenaukreis bei den Übernachtungszahlen unter den zwölf Landkreisen im Schwarzwald an zweiter Stelle. Aber nicht nur der Übernachtungstourismus, sondern auch der Tagestourismus ist ein sehr wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region. Deswegen ist es umso wichtiger, dass sich der Landkreis aktiv dafür stark macht und den Tourismus professionell vorantreibt. Genau darin sehe ich als Tourismusbeauftragte meine Aufgabe.



Sandra Bequier ist die neue Tourismusbeauftragte des Ortenaukreises. Foto: Weizenecker

MAGIC CASINO

Werner von Siemens Str. 11
77656 Offenburg

Öffnungszeiten:
Mo - Sa 6.00 - 0.00 Uhr
So/Feiertag 8.00-0.00 Uhr

NEUERÖFFNUNG

Casino-Spiel

- 36 Geldspielgeräte
- Billard und Internet

Sie finden uns auch:
MAGIC CASINO | Marlener Str. 3A | 77656 Offenburg

Günther Malze
vormals B. Doll

Flughafentransfer
Vereinsfahrten
Partyfahrten, u.v.m.

Im Lehbühl 2
77652 Offenburg

Tel. 0781/9246505
Fax 0781/9246286
e-Mail: bernd-offenburg@t-online.de

rufen Sie mich an:
Tel. 07835/631921

SAQUICK
hochwasserschutz

Abschottungen für:

- Kellerfenster
- Türen - Tore
- Garagen

aus Acrylglas und Aluminium
hochwassersicher, nachträgliche Montage

- Sandsäcke UV-stabil, gefüllt € 1,80 /St.

77781 Biberach
saquick@t-online.de

Ausgezeichnet mit dem

BUNDES-EHRENPREIS 2009

WINZERKELLER
Hex vom Daseinstein
KAPPELRODECK

www.daseinstein.de

Die Vision: Geschirrspülen ohne Wasser



Silvio Koch, Vertrieb und Marketing bei Hobart.

Hobart: Aus früheren Innovationen resultieren heutige Umsätze

Wirtschaftlich steht Hobart hervorragend da“, betont Silvio Koch, Direktor Vertrieb und Marketing beim in Offenburg ansässigen Hersteller von gewerblichen Spülmaschinen für den Weltmarkt: „Daran ändert auch die aktuelle Krise nichts!“ So rechnet Hobart in

diesem Jahr mit dem neunten Rekordjahr in Folge.

Auch in Zeiten, in denen die meisten Firmen von Auftragsrückgängen und Kurzarbeit sprechen, konnte Hobart seinen Mitarbeitern einen Jahresbonus auszahlen. „Die Geschäfte laufen sowohl in Deutschland

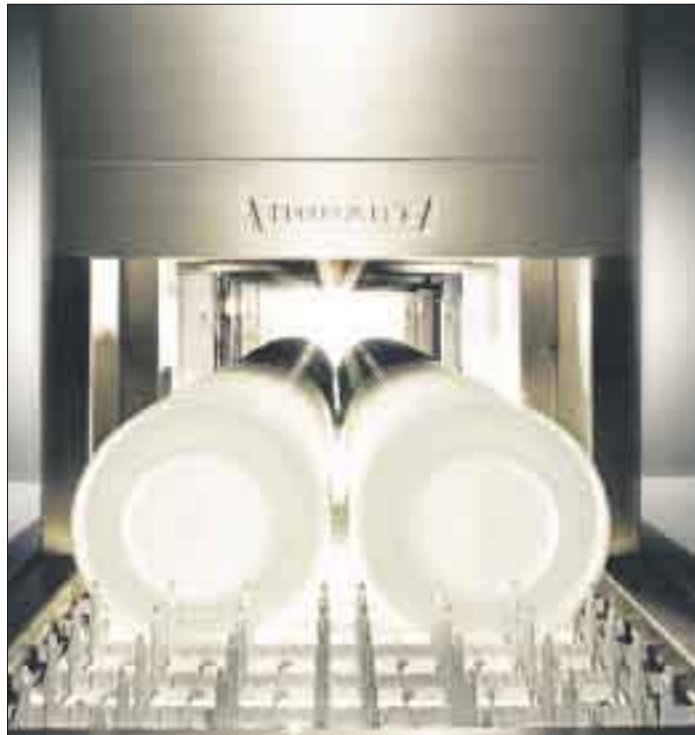
als auch im Ausland sehr gut“, blickt Koch optimistisch in die Zukunft. Bestes Beispiel: Hobart erhielt den „größten Auftrag, der im Bereich der gewerblichen Geschirrspültechnik je vergeben wurde“: Bis Anfang des nächsten Jahres ist der bisher größte Bau einer Spülanlage mit einer Länge von bis zu 26 Metern auf dem neuen Großflughafen in Doha, der Hauptstadt von Katar, abgeschlossen.

Die Gründe für die positive Situation auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sieht das Unternehmen vor allem in seiner strategischen Ausrichtung und Philosophie. Sie fußt auf der fortwährenden Entwicklung von Neuerungen und konsequenter Kundenorientierung als entscheidendem Motor für Fortschritt und Wachstum – Innovationen als Erfolgsgarant.

„Heute resultieren mehr als die Hälfte der Umsätze aus Innovationen der vergangenen drei Jahre“, macht Koch die Wichtigkeit von Innovationen deutlich. Herausragende Neuerung ist die Produktserie Premax. Für diese Weltneuheit hat das Unternehmen mehr als 100 Patente angemeldet. Die angewandte Technologie verbraucht 50 Prozent weniger Wasser, Energie und Chemie als bisher Systeme. Damit sparen Kunden nicht nur Geld, sondern auch

wichtige Ressourcen und damit die Umwelt. „Das jüngste Kind dieser Premax-Familie ist die intelligente Spülmaschine. Diese Spülmaschine passt sich selbstständig unterschiedlichen Belastungen und Anforderungen im Spülprozess an“, nennt Koch weitere Vorteile und beschreibt die erfolgreich eingesetzte Technologie: „Mit immer neuen Technologien verbessert Hobart die Effizienz und Wirtschaftlichkeit seiner Maschinen stetig weiter und schon damit nachhaltig die Umwelt“. Die Vision lautet, eines Tages ganz ohne Wasser zu spülen.

Die enorme Innovationskraft des Unternehmens wird nicht nur von Kunden honoriert. „Neben zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen wurde Hobart in diesem Jahr zum dritten Mal in Folge das Gütesiegel TOP 100 verliehen“, so Koch. Unter der Schirmherrschaft von Lothar Späth werden die 100 innovativsten Unternehmen im deutschen Mittelstand ausgezeichnet – und das Offenburg Unternehmen war zum wiederholten Mal dabei.



Spülmaschinen für die Welt: In Dubai geht die bisher größte Spülanlage aus Offenburg in Betrieb. Foto: st



Digital Services | Anzeigen-Service | Zeitungs-Herstellung | Daten-Management | Archivierung

ntp dtp- und mediaservice gmbh

service ist alles



dtp- und mediaservice gmbh

In der Spöck 8 | 77656 Offenburg

T 07 81 9 69 12 10 | F 07 81 9 69 12 11 | info@ntp-media.de

Willkommen bei Fiat in der Ortenau!



PROFESSIONAL

Die Fiat-Transporter-Profis informieren!

Jetzt heiße Leasing- und Finanzierungsangebote der Konzernbank.



PROFESSIONAL

DER FIAT FIORINO. GROSS AUF KLEINEM RAUM.



schon ab LP 10.000,- €
1,4 ltr. Benzin Basis

Abb. enthält Sonderausstattung.

KOMPAKT · GERÄUMIG · WIRTSCHAFTLICH · PRAKTISCH

- 3,86 m Außenlänge und bis zu 2,5 m Laderaumlänge*
- 535 kg Nutzlast und bis zu 2,8 m³ Laderaumvolumen*
- Kraftstoffverbrauch 4,5 l/100 km**, Serviceintervall alle 30 000 km
- 2 seitliche Schiebetüren, niedrige Ladekante (527 mm) und nur 9,95 m Wendekreis

* Bei umgelegtem Beifahrersitz ** Nach RL 80/1268/EWG für 1.3 Multijet: Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 5,7, außerorts 3,8, kombiniert 4,5; CO₂-Emission (g/km) kombiniert: 119

08/09

WENIGE EUROS. VIEL TRANSPORTER.

schon ab LP 11.380,- €*



Abb. enthält Sonderausstattung.

* 1,4 ltr. B Benzin Basismodell

DER FIAT DOBLÒ CARGO.

- Mit 3,2 m³ größter Laderaum seiner Klasse
- Bis zu 775 kg Nutzlast
- Multijet-Euro-4-Motoren auf Wunsch oder
- Bivalenter Natural-Power-Antrieb (Erdgas/Benzin)

08/07

DER FIAT DUCATO.* GEBAUT FÜR GROSSE AUFGABEN. SIE HABEN DIE WAHL.



Abb. enthält Sonderausstattung.

ÜBER 2.000 VARIATIONEN MÖGLICH.

- Laderaum bis zu 17 m³, Nutzlast bis zu 1,9 t
- Neue Multijet-Dieselmotoren mit bis zu 116 kW (157 PS)
- Fahrersairbag, ABS mit EBD, ASR und MBA

04/08

Der Fiat Ducato ist seit 1981 ein europäischer Bestseller

Mit technischen Innovationen überzeugte bereits die erste Modellgeneration des Fiat Ducato, die 1981 präsentiert wurde (in Deutschland 1982). Seine Bauweise – Motor, Antrieb und Tank zusammen mit dem Führerhaus in einem Modul zusammengefasst – war zu diesem Zeitpunkt eine technische Revolution. Dieses fortschrittliche Raumkonzept machte das Fahrgestell auch schnell zum Favoriten der Aufbauhersteller. Ein Trend, der bis heute angehalten hat. Noch immer basieren rund zwei Drittel aller in Deutschland gebauten Wohnmobile auf dem Fiat Ducato, inzwischen wurden in Deutschland mehr als 322.000 Wohnmobile auf Basis des Fiat Ducato hergestellt.

Fast 28 Jahre nach der Präsentation der ersten Modellgeneration ist der Fiat Ducato einer der beliebtesten Transporter auf Europas Straßen. Mehr als zwei Millionen Exemplare wurden inzwischen im gemeinsam von Fiat Group S.p.A. und der französischen PSA-Gruppe (Peugeot und Citroën) betriebenen Werk SEVEL in Val di Sangro (östlich von Rom am Fuß der Abruzzen) gebaut. Rund 535.000 davon wurden nach Deutschland verkauft. Zum Favoriten nicht nur von Behörden, Handwerkern, Kurierdiensten und Fuhrparkverwaltern machen den Größten in der Modellpalette von Fiat Professional seine überlegene Wirtschaftlichkeit, das moderne Design, die innovativen Ausstattungsinhalte und seine hohe

Vielseitigkeit. Aktuell haben Kunden werksseitig die Auswahl aus über 2.000 Varianten.

Seit 2006 ist die dritte Modellgeneration auf dem Markt. Sie wird in zahlreichen Karosserievarianten für den Warentransport (Kastenwagen oder Pritschenwagen mit Einzel- oder Doppelkabine), als Fahrgestell mit Einzel- oder Doppelkabine und für den Personentransport (Kombi, Luxusbus Panorama und Minibus) angeboten. Zur Verfügung stehen fünf Längen auf vier Radständen (3.000 bis 4.035 mm) und drei Innenhöhen (166 bis 217 Zentimeter) mit einer Nutzlast bis zu 1.915 Kilogramm und einem Ladevolumen bis zu 17 Kubikmeter. Der Nummer-Eins-Posi-

sition bei den Herstellern von Wohnmobilen trägt der Fiat Ducato mit speziellen Fahrgestellvarianten Rechnung, die mit vier Radständen, fünf Gesamtlängen und in vier Versionen (Fahrgestell mit Einzelkabine, Tieffahrenchassis, Triebkopf und Windlauf) angeboten werden. Das zulässige Gesamtgewicht beträgt je nach Ausführung maximal 4,0 Tonnen.

Neben dem neuen Erdgas-Triebwerk der Natural Power Variante wird die Motorenpalette der Baureihe gebildet von drehmomentstarken Turbodieseln. Im Fiat Ducato 100 Multijet leistet ein 2.2 Liter großer Vierzylinder 74 kW (100 PS). Der 2.3-Liter-Turbodiesel 120 Multijet produziert 88 kW (120 PS), für die

Wohnmobilbranche steht eine Leistungssteigerung auf 96 kW (130 PS) zur Verfügung. Der stärkste Motor schöpft aus einem Hubraum von drei Litern 116 kW (157 PS).

Mit dem neuen Fiat Ducato Natural Power, der ab sofort ab 29.720 Euro (netto) im deutschen Händlernetz erhältlich ist, baut Fiat Professional nicht nur die europäische Spitzenposition unter den Herstellern von Transportern mit Erdgas-Antrieb aus. Auf dem deutschen Markt wird durch diese besonders wirtschaftliche und umweltschonende Modellvariante außerdem der Rang des Fiat Ducato als Import-Transporter Nummer eins gestärkt.

Alle Fiat-Transporter **4** u. als Kombi/Bus* lieferbar



DER FIAT SCUDO.* FÜR PROFIS MIT PROFIL.

schon ab LP 18.650,- €



Abb. enthält Sonderausstattung.

- Laderaumvolumen bis zu 7 m³
- Nutzlast bis zu 1 125 kg

05/09

GEBEN SIE GAS... HALBIEREN SIE DIE SPRITKOSTEN. NUR BEI FIAT PROFESSIONAL: ERDGAS IN JEDER GRÖSSE.

ab LP 13.600,- € ab LP 15.230,- € ab LP 31.300,- €



Abb. enthalten Sonderausstattung.

FÜR JEDE AUFGABE EINE SAUBERE LÖSUNG.
DIE FIAT PROFESSIONAL ERDGASFAHRZEUGE.

10/09

DER FIAT STRADA ADVENTURE, SUPERREICH AUSGESTATTET

schon ab LP 12.750,- €



Abb. enthält Sonderausstattung.

- Leistungsstarker 1.3 Multijet-Diesel
- Ladefläche mit Kunststoffwanne verkleidet
- Vordere Stoßfänger in Karosseriefarbe mit integrierten Nebelscheinwerfern, zusätzliche Fernlichter
- RDS Radio mit CD-Player serienmäßig
- Fahrer- und Beifahrersairbag serienmäßig
- Serienmäßige Zentralverriegelung mit Fernbedienung und elektrische Fensterheber

04/08

Die genauen Preise inkl. Fracht und evtl. Wunschausstattung erfahren Sie bei Ihrem Fiat-Händler vor Ort. Lassen Sie sich beraten. Gewerbliche Angebote, sämtl. LP-Preise ohne MwSt.

Autohaus Paschke GmbH
Offenburg
Tel. 0781/919280

Rheingarage U. Baumert GmbH u. Co. KG
Kehl · Tel. 07851/93990

Waag GmbH
Rheinau-Diersheim
Tel. 07844/7092

Auto Haller GmbH
Kippenheim
Tel. 07825/7363

Alfred Kopf GmbH
Steinach
Tel. 07832/979013

Autohaus Wäschle
Wolfach
Tel. 07834/332

Aberle
Hornberg
Tel. 07833/7782

Autohaus Jäckle
Friesenheim
Tel. 07808/2283



PROFESSIONAL